

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	81	29-30	Frankfurt a.M., Mai 2009
------------------------------	----	-------	--------------------------

**Ein Nachweis der Genabelten Puppenschnecke *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778)
am Isteiner Klotz: erster Lebendnachweis in Baden-Württemberg
(Gastropoda: Stylommatophora: Lauriidae)**

VERENA RÖSCH & FELIX WEIB

Abstract: The first record of a population of *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778) for Baden-Württemberg is presented. Possible reasons why the species was not found on previous surveys are discussed.

Keywords: *Lauria*, Lauriidae, new locality, distribution, Baden-Württemberg, Germany

Zusammenfassung: Der erste Nachweis einer Population von *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778) in Baden-Württemberg wird vorgestellt und mögliche Gründe, warum die Art bisher unentdeckt blieb, werden diskutiert.

Die am Isteiner Klotz gefundenen Exemplare von *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778) sind durch die eiförmige Gestalt des braunen Gehäuses mit etwa 6 Umgängen, den mit der Lippe verbundenen Angularzahn und die breite helle Lippe als typische Vertreter der Art gekennzeichnet (vgl. Abb. 1). Bei Jungtieren vom Fundort sind zudem deutlich die arttypische Columellar-Lamelle und die palatal angeordneten Querfalten zu erkennen. Die am Fundort gesammelten Gehäuse weisen die für *Lauria cylindracea* üblichen Variationen der Gehäusehöhe und Windungsanzahl, der Ausprägung der Lippe und des Angularzahnes auf.

Verbreitung und neuer Fundort

Lauria cylindracea ist ein westeuropäisch-mediterranes Faunenelement. Das disjunkte Verbreitungsgebiet reicht von den Kapverdischen Inseln bis Norwegen und Transkaukasien. Die Verbreitung ist in RENKER & WEITMANN (1999) detailliert dargestellt. In Deutschland kommt die Art in zwei getrennten Arealen vor: im Norden an Quellstandorten im östlichen Hügelland von Schleswig-Holstein und an der mecklenburgischen Ostseeküste und im Südwesten an trockenwarmen, südexponierten Felsen und Mauern in Rheinland-Pfalz (RENKER & WEITMANN 1999). Die Populationen in Norddeutschland und Rheinland-Pfalz weisen neben ökologischen auch genetische Unterschiede auf (RENKER 2007).

Im November 2007 konnten mehrere Leergehäuse von *Lauria cylindracea* am Isteiner Klotz in Baden-Württemberg gefunden werden (Abb. 1). Die Gehäuse wurden am Fuß einer süd- bis südwestexponierten Malmkalkfelswand mit Felsgrus- und Felsband-Gesellschaften bei der St. Veitskapelle entdeckt (47° 39' 41'' N, 7° 31' 47'' E, Messtischblatt 8311 erster Quadrant, 250 m ü. NN). Bei einer gezielten Nachsuche Ende September 2008 konnten am gleichen Ort neben zahlreichen weiteren Leergehäusen auch lebende Exemplare gefunden werden.



Abb. 1: *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778). Isteiner Klotz, Baden-Württemberg, 18.11.2007, Maßstab 1 mm. [Foto: V. RÖSCH]

Diskussion: *Lauria cylindracea* wurde bisher nicht lebend in Baden-Württemberg nachgewiesen, es existiert lediglich ein alter Nachweis von zwei verschwemmten Exemplaren, die KREGLINGER 1863 im Rheinröhricht bei Knielingen in der Nähe von Karlsruhe fand (RENKER & WEITMANN 1999). Die Autoren vermuten, dass auch zwei Literaturbelege bei BÜRK & JUNGLUTH (1982) auf diesen Fund zurückgehen. In der aktuellen Roten Liste der Schnecken und Muscheln Baden-Württembergs wird die Art nur im Anhang unter der Rubrik „Fragliche Arten“ gelistet (ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN [...])

2008). FORCART erwähnt die Art in seiner Arbeit über die Schneckenfauna des Isteiner Klotzes nicht, obwohl er den „Felsenweg an der Veitskapelle“ und den „Fuß des Klotzes beim Friedhof von Istein“ als Fundorte für zahlreiche Arten angibt, die er selbst im Jahr 1960 sowie LAIS in den Jahren 1920, 1924 und 1942 dort gesammelt hat (FORCART 1966). Der hier vorgestellte Fund stellt somit den ersten Nachweis einer Population von *Lauria cylindracea* in Baden-Württemberg dar.

Als KREGLINGER *Lauria cylindracea* angeschwemmt bei Karlruhe fand, war die erste Rheinkorrektion noch nicht abgeschlossen. Der Fluss floss damals noch direkt am Isteiner Klotz entlang (FORCART 1966) und umspülte bei Hochwasser auch regelmäßig den Fuß der Malmkalkfelsen bei der St. Veitskapelle. Davon zeugen noch heute Ausspülungen und Hochwassermarken auf dem Fels. Es ist somit möglich, dass die beiden Exemplare bei Knielingen vom Isteiner Klotz stammten.

Andererseits gehört der Isteiner Klotz zu den faunistisch am besten untersuchten Gebieten in Baden-Württemberg. Bereits KREGLINGER und GYSER berichteten über Molluskenfunde vom Isteiner Klotz (FORCART 1966). LAIS und FORCART sammelten an den Malmkalkfelsen bei der St. Veitskapelle insgesamt 24 Schneckenarten (FORCART 1966). Diese Malakologen hätten *Lauria cylindracea* dort mit Sicherheit entdeckt, wenn die Art damals in einer ähnlichen Häufigkeit vorgekommen wäre wie heute. RENKER & WEITMANN (1999) konnten bei einer gezielten Suche in Rheinland-Pfalz zahlreiche neue Fundorte von *Lauria cylindracea* entdecken, die teilweise bereits im 19. Jahrhundert untersucht worden waren. Sie nehmen an, dass *Lauria cylindracea* dort früher nur in sehr kleinen Populationen vorkam und dadurch praktisch kaum nachweisbar war. Mit der Änderung des Klimas, insbesondere durch mildere Winter, wären die Populationen dann stark angewachsen und konnten so einfacher gefunden werden. Diese Theorie kann auch auf den Fundort am Isteiner Klotz übertragen werden.

Der Standort am Isteiner Klotz ähnelt vielen der für Rheinland-Pfalz beschriebenen Fundorte: südexponierte Felswände, Felstrockenrasen oder Einzelfelsen zwischen 100 und 400 m ü. NN auf saurem oder basischem Untergrund in Mäandertälern größerer Flüsse, oft bei Ruinen oder Burgen (RENKER & WEITMANN 1999).

Das Vorkommen am Isteiner Klotz liegt in einem Naturschutzgebiet und scheint derzeit nicht gefährdet. Der Standort ist zudem nicht durch Sukzession gefährdet und benötigt daher keine Pflegemaßnahmen. Eine mögliche Gefährdung wäre lediglich durch umfangreiche Sanierungsarbeiten an der St. Veitskapelle denkbar.

Danksagung: Wir bedanken uns bei Herrn HAJO KOBIALKA, der die Bestimmung absicherte und bei Herrn Dr. BERNHARD HAUSDORF vom Zoologischen Museum der Universität Hamburg, der uns bei der Suche nach Literatur unterstützt hat und Vergleichsmaterial für die Bestimmung zur Verfügung stellte.

Schriften

- ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN BADEN-WÜRTTEMBERGS (AM STAATLICHEN MUSEUM FÜR NATURKUNDE STUTTGART) (2008): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schnecken und Muscheln Baden-Württembergs (2., neu bearbeitete Fassung, Stand Dezember 2006). — Naturschutz-Praxis **12**: 185 S., Karlsruhe.
- BÜRK, R. & JUNGBLUTH, J. H. (1982): Prodromus zu einem Atlas der Mollusken von Baden-Württemberg. — Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland, 14: Regionalkataster des Landes Baden-Württemberg: 291 pp., Saarbrücken und Heidelberg.
- FORCART, L. (1966): Die Schneckenfauna des Isteiner Klotzes im Wandel der Zeiten. — In: SCHÄFER, H. & WITTMANN, O. Hrsg.: Der Isteiner Klotz. Zur Naturgeschichte einer Landschaft am Oberrhein: 369-408.
- RENKER, C. & WEITMANN, G. (1999): Zum Vorkommen der Genabelten Puppenschnecke, *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778), in Rheinland-Pfalz und Luxemburg (Gastropoda: Stylommatophora: Pupillidae). — Malakologische Abhandlungen, **19**: 311-334; Dresden.
- RENKER, C. (2007): Genetic break in *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778). - Archiv für Molluskenkunde, 136: 1-7; Frankfurt a.M.

Anschriften der Verfasser:

VERENA RÖSCH, Schillerstr. 28, 88079 Kressbronn, verena.roesch@web.de
 FELIX WEIß, Isestr. 15, 20144 Hamburg, felix.weiss3@gmx.de

Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft



Heft 81

Inhalt

Editorial

JUNGBLUTH, J. H. & KNORRE, D. VON, unter Mitarbeit von BÖBNECK, U., GROH, K., HACKENBERG, E., KOBIALKA, H., KÖRNIG, G., MENZEL-HARLOFF, H., NIEDERHÖFER, H.-J., PETRICK, S., SCHNIEBS, K., WIESE, V., WIMMER, W. & ZETTLER, M. L.: Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)] in Deutschland. 6. revidierte und erweiterte Fassung 2008.	1
RÖSCH, V. & WEIß, F.: Ein Nachweis der Genabelten Puppenschnecke <i>Lauria cylindracea</i> (DA COSTA 1778) am Isteiner Klotz: erster Lebendnachweis in Baden-Württemberg (Gastropoda: Stylommatophora: Lauriidae).	29
WIESE, V.: Korrektur: Noch kein Nachweis von <i>Monacha cantiana</i> (MONTAGU 1803) in Thüringen (Gastropoda: Stylommatophora: Hygromiidae).	31
SCHULTHEIß, R. & ALBRECHT, C.: Bericht über die 45. Jahrestagung der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft in Gießen, Hessen, vom 2. bis 5. Juni 2006.	33
Zusammenfassungen der Konferenzbeiträge (Abstracts) anlässlich der 45. Jahrestagung der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft vom 2.-5. Juni 2006 in Gießen.	41
Buchbesprechungen.	59
Personelle Mitteilungen.	61

Frankfurt am Main
Mai 2009

Herausgeber: Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozologische Gesellschaft

Redaktion: Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

Manuskripte bitte senden an:

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de

Die Zeitschrift bringt vorzugsweise Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken. Daneben gehören Tagungsberichte, Nomenklaturberichte, Buchbesprechungen und Personalien zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

Titelbild von Heft 81: *Bythinella compressa* (FRAUENFELD 1857) im Exkursionsgebiet der DMG-Tagung 2006 (vgl. S. 33ff). Deutschland hat für diese endemische Art eine besondere Verantwortung (vgl. S. 1ff). (Foto: WIESE)

Druck: Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein (www.guenthermuchow.de)

Bezugsadresse: Deutsche Malakozologische Gesellschaft
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, dmg@mollusca.de)

© Deutsche Malakozologische Gesellschaft 2009

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

Deutsche Malakozologische Gesellschaft
www.dmg.mollusca.de

Anschriften der Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender

Dr. Vollrath Wiese
Haus der Natur - Cismar
Bäderstr. 26
D-23743 Cismar
Tel. & Fax +49 (0)4366-1288
vwiese@hausdernatur.de

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Wilke
Tierökologie und Spezielle Zoologie
Justus-Liebig-Universität Giessen
Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)
D-35392 Giessen
tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de

Kassiererin

Dr. Ira Richling
Hasselkamp 29 b
D-24119 Kronshagen
Tel. +49 (0)431-61013
ira@helicina.de

Schriftführer

Dr. Ulrich Bößneck
Schillerstr. 17
D-99198 Vieselbach
uboessneck@aol.com

Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde

Dr. Ronald Janssen
Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie
Senckenberganlage 25
D-60325 Frankfurt a.M.
Tel. +49 (0)69-75421237
Ronald.Janssen@senckenberg.de

Beirat

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

Klaus Groh, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, conchbooks@conchbooks.de

Dr. Ted von Proschwitz, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609
ted.v.proschwitz@gnm.se



Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

www.dmg.mollusca.de

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



Wichtige Hinweise für Autoren zur

Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

Vollrath Wiese